

# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm

Jobcenter Augsburg Stadt

# 2025

## Inhalt

Vorwort.....	2
1. Rahmenbedingungen .....	3
a. Arbeitsmarkt / Konjunktur.....	3
b. Aktuelle Zahlen und Entwicklungen der Grundsicherung im Stadtgebiet.....	4
c. Ressourcen .....	5
2. Ziele.....	6
a. Integrationsquote.....	6
b. Bestand an Langzeitleistungsbeziehern.....	6
3. Geschäftspolitische Schwerpunkte und strategische Ausrichtung .....	7
a. Beteiligung ermöglichen .....	8
b. Qualifizierungspotentiale ausschöpfen .....	9
c. Integrationen fördern.....	10
d. Marktpräsenz ausbauen .....	10
e. Junge Menschen unterstützen und fördern .....	10
f. Frauenförderung .....	12
g. Menschen mit Einwanderungsgeschichte.....	12
h. Menschen mit Behinderung.....	13
4. Querschnittsaufgabe Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.....	13
5. Netzwerke/Partner.....	14

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahl der Empfänger von Bürgergeld in der Stadt Augsburg (sowie in weiten Teilen Deutschlands) liegt deutlich über den Zahlen der Vorjahre. Die Steigerungen ergaben sich durch die Krisen in den letzten Jahren (Krieg in der Ukraine, Energiekrise, gestiegene Lebenshaltungskosten). Obwohl das Antragsaufkommen in 2024 durchschnittlich leicht gesunken ist, bleibt der Bestand an Bedarfsgemeinschaften nahezu unverändert hoch. Zum einen dämpft die konjunkturelle Entwicklung die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, zum anderen bleiben Kunden oftmals auch dann im Leistungsbezug, wenn sie eine Arbeit aufnehmen, da mit dem Einkommen nicht der gesamte Lebensunterhalt gedeckt werden kann.

Gleichzeitig sind der Arbeits- und Fachkräftemangel die bestimmten Themen auf dem Arbeitsmarkt. Viele Betriebe können ihr Dienstleistungsangebot nur noch eingeschränkt aufrechterhalten, da Arbeitskräfte fehlen. Wie passt das zusammen? Aufgrund zahlreicher, oft multipler persönlicher Herausforderungen sind die Kund/innen im Bürgergeldbezug oftmals nicht in der Lage, eine Beschäftigung aufzunehmen. Gesundheitliche Einschränkungen und insbesondere psychische Erkrankungen stehen einer kurzfristigen Integration entgegen. Bei vielen zugewanderten Kund/innen sind die Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend, um eine Beschäftigung aufzunehmen. Auch das Qualifikationsniveau der Kund/innen entspricht oftmals nicht den gewünschten Anforderungen.

Wir richten unsere Strategie deshalb weiterhin darauf aus, vorhandene Potenziale zu fördern, zu qualifizieren und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Wo schwerwiegende persönliche Herausforderungen bestehen, erfolgt eine langfristige Stabilisierung, Unterstützung und Heranführung an die Bedingungen des Arbeitsmarktes.

Das vorliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm bietet unseren Kund/innen und unseren Partnern vor Ort eine Orientierungshilfe, wie wir den Herausforderungen in 2025 begegnen wollen.

Oberstes Ziel ist die Sicherstellung einer zeitnahen und existenzsichernden Leistungsgewährung zum Lebensunterhalt unserer Kund/-innen. Dies bildet die Basis für einen vertrauensvollen und erfolgreichen Integrationsprozess, in dem wir unsere Kund/-innen individuell begleiten und unterstützen. Dabei können wir auf ein umfangreiches und flexibles Maßnahmenportfolio zurückgreifen und uns auf eine gute und bewährte Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort verlassen.

Wir werden auch im Jahr 2025 alle Chancen nutzen, um unsere Kund/innen auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu begleiten.

Silke Königsberger  
- Geschäftsführerin –

# 1. Rahmenbedingungen

## a. Arbeitsmarkt / Konjunktur

Die aktuelle Konjunkturschwäche wird voraussichtlich auch im Jahr 2025 anhalten. Gleichzeitig sorgen die weltweiten politischen Spannungen für Unsicherheit. Prognosen für das Jahr 2025 gehen nur von einem sehr niedrigen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes aus.

Viele Arbeitgeber versuchen, ihr Personal auch in Krisenzeiten zu halten. Es wird für 2025 weiterhin mit einer leichten Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gerechnet. Während im Gesundheitswesen, im Erziehungswesen und in der Pflege Beschäftigung weiter aufgebaut wird, fallen Stellen im verarbeitenden Gewerbe, im Handel und Baugewerbe weg. Die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften ist vergleichsweise schwach. Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen liegt mit 2.900 Stellen in Augsburg rund 1.000 Stellen unter dem Vorjahreswert. Gesucht werden überwiegend Fachkräfte und Spezialisten.

Trotz hohem Beschäftigungsniveau ist für 2025 von einer leichten Steigerung der Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen auszugehen. Dabei wird die Arbeitslosigkeit im SGB III stärker steigen als im SGB II.



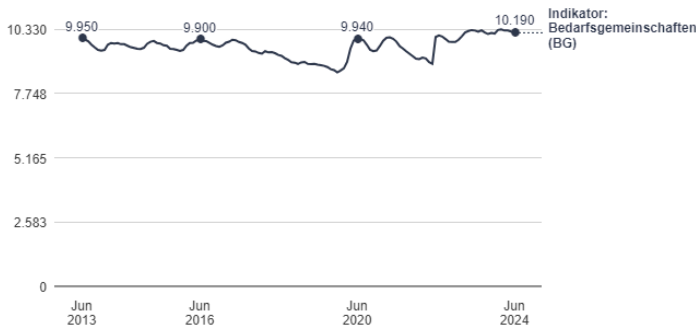
Ungeachtet der konjunkturellen Entwicklung bleibt der bestehende Arbeits- und Fachkräftemangel eine große Herausforderung, der sich durch den Renteneintritt der Babyboomer in den kommenden Jahren noch deutlich verschärfen wird. Die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer gehen in Rente und gleichzeitig rücken geburtenschwache Jahrgänge auf den Arbeitsmarkt nach.



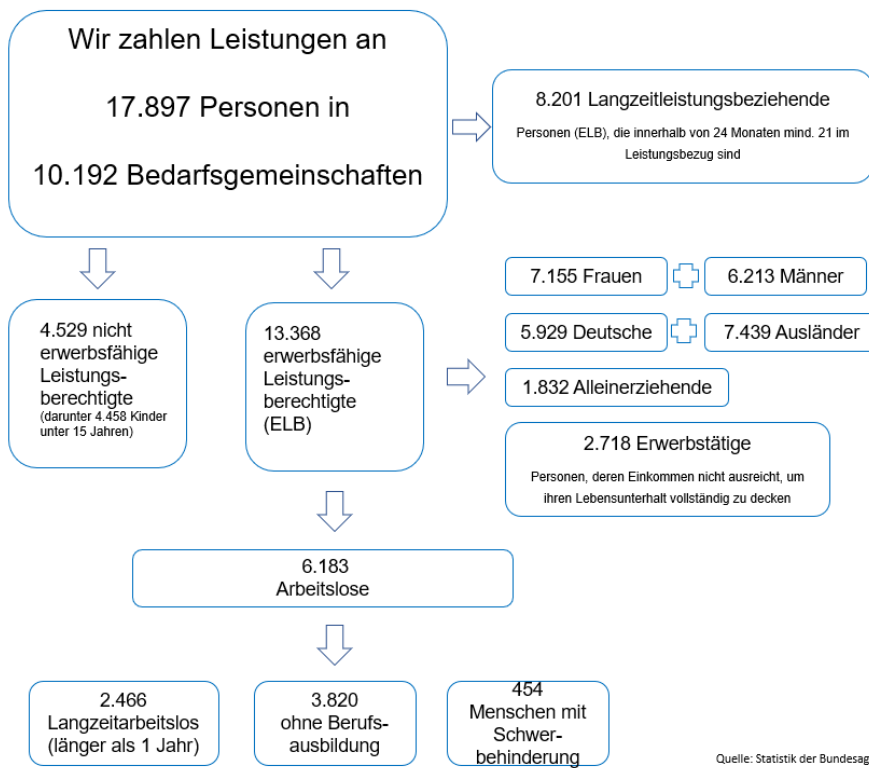
Auch Qualitativ verändern sich die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Durch Digitalisierung und Automatisierung sowie die erforderlichen Transformationsprozesse im Rahmen der Dekarbonisierung sind neue Kompetenzen sowie kontinuierliches Lernen und Weiterentwicklung gefragt.

Viele Bewerber im SGB II sind nicht ausreichend qualifiziert für die Anforderungen am Arbeitsmarkt. Oftmals haben sie mit großen persönlichen Herausforderungen zu kämpfen. Hier setzt die Strategie des Jobcenters Augsburg-Stadt an. Vorhandene Potenziale müssen erkannt, gefördert und qualifiziert werden. Ziel ist eine möglichst hohe Erwerbsbeteiligung aller Zielgruppen wie z.B. Frauen, Geflüchtete, Menschen mit Behinderung etc. Jeder wird ermutigt, in dem Umfang zu arbeiten, zu dem er oder sie in der Lage ist. Bei jungen Menschen muss der Übergang in das Arbeitsleben gut begleitet werden, eine Berufsausbildung ist der Schlüssel für einen nachhaltigen Start in das Berufsleben.

## b. Aktuelle Zahlen und Entwicklungen der Grundsicherung im Stadtgebiet



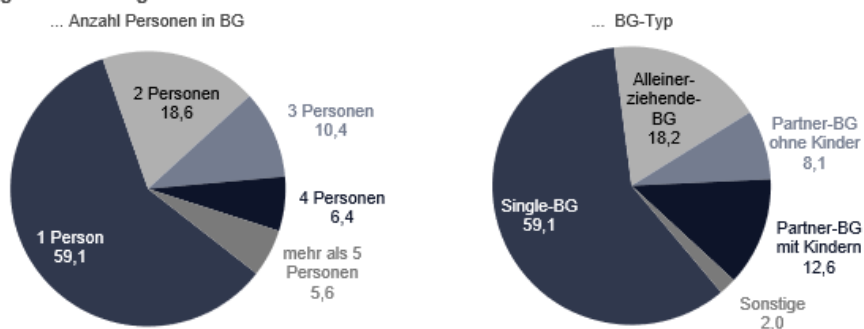
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften verharrt mit aktuell 10.192 auf hohem Niveau.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Stand: ELB + BG Juni 2024, Arbeitslose August 2024

Den größten Teil der Bedarfsgemeinschaften machen die Single-Haushalte mit 59,1 % aus. Die zahlenmäßig kleinste Kundengruppe stellen die Bedarfsgemeinschaften mit 2 Partnern ohne Kinder dar.

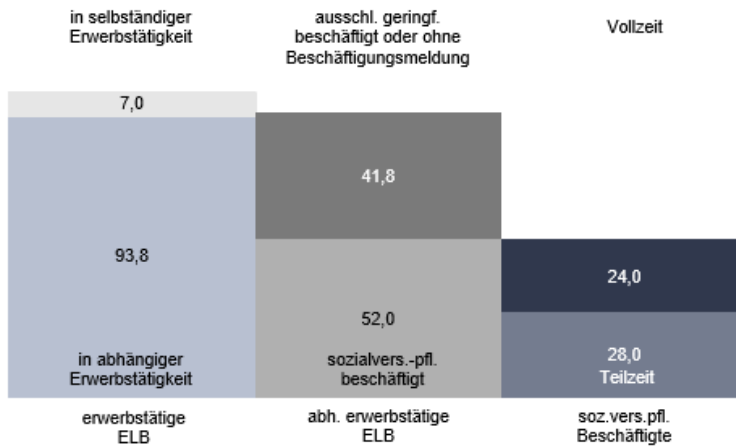
### Verteilung der Bedarfsgemeinschaft in Prozent nach



Das Qualifikationsniveau der Arbeitslosen im SGB II entspricht zu einem Großteil nicht der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Rund zwei Drittel der Arbeitslosen im SGB II haben keine abgeschlossene Berufsausbildung, ca. ein Viertel ist ohne Schulabschluss.

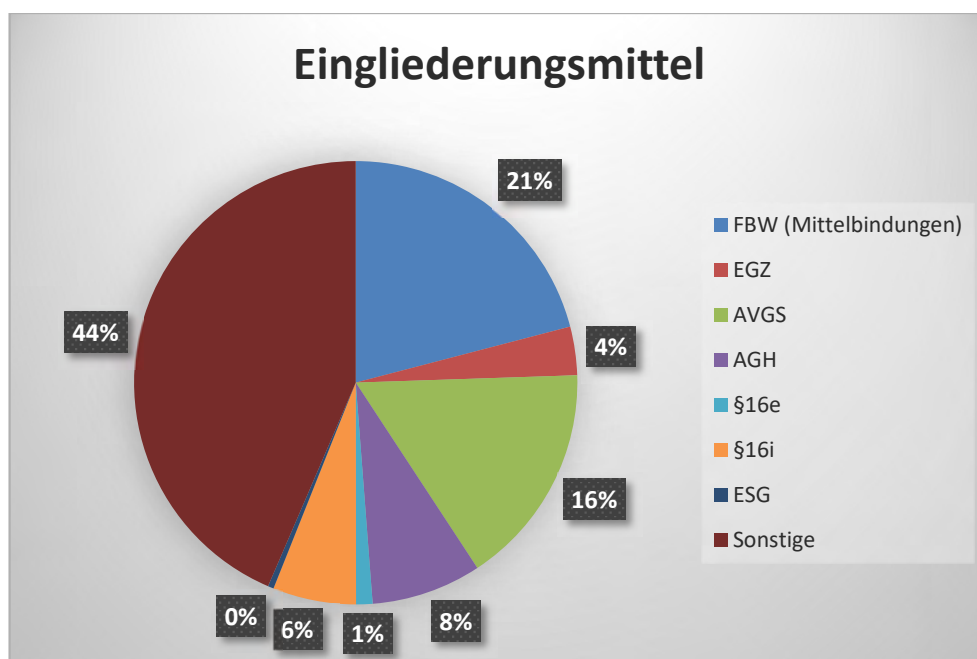
20 % der ELB sind sogenannte Ergnzer, da sie neben dem Bezug von Arbeitslosengeld II erwerbstätig sind. Das Einkommen reicht jedoch nicht aus, um den Lebensunterhalt zu decken. Der iberwiegende Teil ist in abhängiger Beschäftigung. Der Anteil der Ergnzer ist gegenuber dem Vorjahr um 5 % gestiegen.

Februar 2024



### c. Ressourcen

Im Eingliederungsbudget des Jobcenter Augsburg Stadt stehen für das Jahr 2025 rd. 7,3 Mio. € zur Verfügung. Zur Unterstützung des Integrationsprozesses steht den Kunden des Jobcenters ein großes Maßnahmenportfolio zur Verfügung. Orientiert an den Bedarfen der Kunden und den Anforderungen der Arbeitgeber liegt der Schwerpunkt der Förderung in 2025 weiterhin in Maßnahmen zur Aktivierung, Vermittlung und zur beruflichen (Weiter)Qualifizierung.



Neben Maßnahmen aus dem Eingliederungsbudget werden auch Angebote für bestimmte Zielgruppen über finanzielle Mittel aus den Programmen ESF Land, ESF Bund und dem bayerischen Arbeitsmarktfond finanziert. Beispielhaft seien hier genannt

Zielgruppe	Projekt	Träger
Bedarfsgemeinschaft-scoaching	CURA	JC, AKJF
Verkauf und Handel	z.B. BuQ - Berufswegplanung und Qualifizierung im Verkauf & Handel	bfz Augsburg
Frauen mit Migrationshintergrund	TAKE OFF – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch	Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH, Eckert Schulen Augsburg, BIB Augsburg, Visiones e.V.

Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden flankiert durch die kommunalen Unterstützungsleistungen (§16a SGB II):

- Kinderbetreuung
- Schuldnerberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung

Kund/-innen des Jobcenters sind häufig auf die Unterstützung mehrerer Leistungsträger angewiesen. Es ist Aufgabe der Fallmanager/-innen und Integrationsfachkräfte im Jobcenter, Kunden/-innen auf die verschiedenen Angebote hinzuweisen und die Inanspruchnahme der unterschiedlichen Unterstützungsleistungen zu koordinieren und zu verzahnen.

Zur Intensivierung der Netzwerkarbeit finden regelmäßig Austauschformate statt.

## 2. Ziele

Für das Jahr 2025 setzt sich das Jobcenter ambitionierte Ziele:

### a. Integrationsquote

Das Jobcenter wird im Jahr 2024 voraussichtlich eine Integrationsquote in Höhe von 23,1 % erreichen. Da die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten steigt und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt leicht gesunken sind, wird für 2025 nur eine leichte Steigerung der Integrationsquote um 0,9 % erwartet. Dabei soll für Männer eine Integrationsquote von 30,2 % erreicht werden, was einer Senkung um 0,2 % entspricht. Für Frauen wird eine Integrationsquote von 17,3 % angestrebt, dies wäre eine Steigerung um 2,4 %.

### b. Bestand an Langzeitleistungsbeziehern

Für das Jahr 2024 wird der jahresdurchschnittliche Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden bei 8.069 Personen liegen. Da viele der Geflüchteten aus der Ukraine sukzessive in den Langzeitleistungsbezug übergehen werden, wird der Bestand weiter steigen. Das Ziel ist, die Steigerung auf maximal 4,0 % bei den Frauen und 4,7 % bei den Männern zu begrenzen.

### 3. Geschäftspolitische Schwerpunkte und strategische Ausrichtung

Die vergangenen Jahre waren geprägt vom ständigen Wechsel, Änderungen und neuen Anforderungen. Die Einführung des Bürgergeldes, der Krieg in der Ukraine und damit einhergehend die Fluchtbewegung nach Deutschland und auch die Umsetzung des „Jobturbo“ brachten große Herausforderungen, aber auch eine hohe Verantwortung für die Jobcenter mit sich.

Zusammen mit seinen Netzwerkpartnern, den Bildungsträgern und auch der Stadt Augsburg konnte das Jobcenter Augsburg-Stadt seine gute Arbeit kontinuierlich fortsetzen und ausbauen.

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden auf ihrem Weg in eine neue Arbeit. Wir arbeiten eng zusammen, um die passenden Unterstützungsangebote und Hilfen zu erarbeiten. Wie die Zahnräder in einem gut gelegten Uhrwerk greifen unsere Hilfs- und Unterstützungsangebote ineinander.



Um unseren gesellschaftlichen Auftrag weiterhin erfolgreich umsetzen zu können, haben wir uns für 2025 folgende Ziele gesetzt:

Wir erbringen existenzsichernde Leistungen schnell und rechtmäßig.	Wir sind mit unseren Kund/-innen regelmäßig im Gespräch, um mit Ihnen zügig den individuellen Integrationsplan zu erarbeiten und kontinuierlich umzusetzen.	Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden über verschiedene Kommunikationswege und -kanäle erreichbar. Neben den persönlichen Gesprächen setzen wir hierbei verstärkt auf einen digitalen Zugang zu allen Dienstleistungen.
Unsere Kommunikation ist einfach, verständlich und auf Augenhöhe	Wir professionalisieren unsere Beratung weiterhin in Richtung „Lotse im Sozialleistungssystem“ und „Arbeitsmarktexperte“	Wir wollen für unsere Beschäftigten ein attraktiver und fürsorglicher Arbeitgeber sein, der die Entwicklung und Weiterbildung der Beschäftigten fördert

## a. Beteiligung ermöglichen

Wir verstehen uns als Lotsen für unsere Kundinnen und Kunden bei der Erfüllung unseres gesetzlichen Auftrages und berücksichtigen dabei ihre individuellen Bedürfnisse in unserer täglichen Arbeit.

Unser Bestreben ist es, durch gezielte Maßnahmen die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen und nachhaltige Arbeitsverhältnisse zu schaffen.

Kundinnen und Kunden des Jobcenters Augsburg-Stadt haben individuelle, vielschichtige Problemlagen. Hinzu kommen Fragen zur beruflichen und teilweise gesellschaftlichen Integration.

Die Kundinnen und Kunden sind sehr häufig auch daran interessiert, ihre persönliche, familiäre und berufliche Zukunft ganz aktiv neu und positiv zu gestalten. Es liegt deshalb ein hoher Beratungs- und Förderbedarf vor.

Durch eine intensive Betreuung und Unterstützung versuchen wir, der (Langzeit-)Arbeitslosigkeit und dem Langzeitleistungsbezug entgegen zu wirken.

Hierzu steht dem Jobcenter Augsburg-Stadt ein breites Maßnahmenportfolio zur Verfügung, das auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet ist.

- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
  - § Gesundheitsförderung
  - § Standortbestimmung und berufliche Neuorientierung
  - § Persönliche Stabilisierung
  - § Verbesserung digitaler Kompetenzen
  - § „Lernen im Echtbetrieb“
  - § Einzelcoaching
- Arbeitsgelegenheiten
- Teilhabe am Arbeitsmarkt (§16 i SGB II)
- Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§16 e SGB II)
- Kommunale Eingliederungsleistungen (§16 a SGB II)
  - § Kinderbetreuung
  - § Schuldnerberatung
  - § Psychosoziale Beratung
  - § Suchtberatung
- Individuelle Beratung und Betreuung vor Ort zusammen mit unseren Netzwerkpartnern in ausgewählten Einrichtungen (Übergangwohnheim für Männer, Übergangwohnheim für Frauen, Georg-Beis-Haus etc.)
- Aufsuchende Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ab 2025)
- Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement
- ESF Projekt „Bedarfsgemeinschaftscoaching – CURA“ in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKJF)

All diese Angebote verstehen sich als „atmendes und ineinander verzahntes System“. Die Auswahl orientiert sich an den individuellen Bedarfen und Fortschritten der Kundinnen und Kunden. Und in allen Fällen gilt stets:

Ein Schritt zurück muss nicht das Ende der Wanderung sein. Oftmals eröffnet sich ein neuer und zielführender Weg, wenn man nochmal zur letzten Weggabelung zurückkehrt.

## b. Qualifizierungspotentiale ausschöpfen

Der Schlüssel für den Erwerb und den Erhalt eines Arbeitsplatzes ist lebenslanges Lernen. Wir wollen auch in 2025 möglichst viele Kundinnen und Kunden gewinnen, sich mit unserer Unterstützung auf den Weg zu machen.

Als Arbeitsmarktexperten verfügen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über fundierte Kenntnisse des aktuellen Arbeitsmarktes. Eine gute und ausführliche Beratung dient hierbei als Grundlage für das passende Qualifizierungsangebot. Gemeinsam mit unseren Bewerberinnen und Bewerbern loten wir Chancen und Risiken aus. Wir eruieren die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten, um auf diesen aufzubauen.

Oberstes Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden nachhaltig und bedarfsdeckend in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



Ab dem 01.01.2025 sind für die Beratung bezüglich §§ 81 und 82 SGB III, Bewilligung und Finanzierung der Förderung der beruflichen Weiterbildung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten die Agenturen für Arbeit zuständig.

Die Integrationsverantwortung verbleibt in den Jobcentern. Diese sind weiterhin für die Identifikation der Weiterbildungsbedarfe und das Teilnehmenden- und Absolventenmanagement zuständig. Um der gemeinsamen Verantwortung für diese Kundinnen und Kunden gerecht zu werden, wurde bereits frühzeitig auf lokaler Ebene ein rechtskreisübergreifender Referenzprozess entwickelt.

Innerhalb des Beratungs- und Qualifizierungsprozesses wird es für die Kunden keinerlei „Brüche“ geben. Die Betreuung auf dem Weg zur Qualifizierung, während der Qualifizierung und auch im Rahmen des Absolventenmanagements erfolgt aus einer Hand.

Die Sicherstellung des „Absolventenmanagements“ durch zwei spezialisierte Integrationsfachkräfte trägt zu einer gezielten und schnellen Vermittlung in Arbeit nach Abschluss einer Weiterbildungs-/Qualifizierungsmaßnahme bei.

### **c. Integrationen fördern**

Als Jobcenter Augsburg-Stadt wollen wir Menschen und Arbeit zusammenbringen. Der Grundsatz der schnellen Beendigung der Arbeitslosigkeit unserer Kundinnen und Kunden bleibt die oberste Prämisse. Auch in 2025 werden wir Bewerberinnen und Bewerber, die marktnah und motiviert sind, schnellstmöglich und umfassend beraten. Unmittelbar nach Antragsstellung erfolgt eine Erstberatung im Bereich Markt und Integration. Alle Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft und deren individuellen Potentiale werden in die Betrachtung mit einbezogen.

Auf Grundlage dieser Informationen unterbreiten wir passgenaue Angebote zur Förderung und Unterstützung.

Durch intensive Arbeitgeberkontakte und einer erhöhten Kontaktdichte werden die Kundinnen und Kunden intensiv betreut und gemeinsam die Integrationschancen erhöht.

Um Arbeitgebern Anreize zur Einstellung von Arbeitslosen mit Vermittlungshemmnissen zu setzen, kann ein Zuschuss zum Arbeitsentgelt gezahlt werden. Damit wird der erhöhte Aufwand während der Einarbeitungszeit ausgeglichen. Der Eingliederungszuschuss bemisst sich an der individuellen Leistungsfähigkeit des Arbeitnehmers.

Gemeinsam mit unseren Partnern eröffnen wir für Menschen in schwierigen Lebenslagen Perspektiven am Arbeitsmarkt, um die Langzeitarbeitslosigkeit zu reduzieren oder ihr bereits vorzubeugen.

### **d. Marktpräsenz ausbauen**

Der Kontakt zu regionalen Arbeitgebern bildet die Basis für eine erfolgreiche Integration unserer Kundinnen und Kunden. Nur wenn wir dort bekannt und präsent sind, können wir die Türen für unsere Kundinnen und Kunden öffnen.

Das Jobcenter Augsburg-Stadt verfügt aktuell über vier Vermittlungsfachkräfte, die intensiv mit Arbeitgebern in Kontakt stehen.

Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit.

Die bewährte gute Zusammenarbeit konnte im Rahmen des Jobturbo noch ausgeweitet werden.

Gerade die gemeinsamen Stellenbörsen haben sich als erfolgreiches Angebot sowohl für Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer erwiesen.

Für 2025 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Wir bauen unsere Marktpräsenz aus und sind Dienstleister für die Arbeitgeber vor Ort

Wir intensivieren die gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Wir bauen unsere Arbeitsmarktexpertise konsequent aus und gehen dorthin, wo unsere Arbeitgeber sind

Wir führen regelmäßig Bewerberbörsen mit Arbeitgebern durch

Wir informieren Arbeitgeber über Fördermöglichkeiten

Wir engagieren uns in lokalen Netzwerken

### **e. Junge Menschen unterstützen und fördern**

Kein junger Mensch soll auf dem Weg in eine soziale und berufliche Integration verloren gehen.

Gerade der Übergang von der Schule ins Berufsleben ist ein wichtiger Meilenstein für den weiteren Erwerbsverlauf junger Menschen. Klassische Erwerbsbiographien wie vor 40 Jahren sind heute die Ausnahme und nicht die Regel.

Wir wollen die Jugendlichen dort abholen, wo sie stehen und gemeinsam und auf Augenhöhe den Weg in ein selbstbestimmtes Leben erarbeiten.

Jugendliche stellen eine besondere Zielgruppe im Arbeitsmarkt und Integrationsprozess dar. Ihre be-

ruflichen Chancen und Zukunftsperspektiven sind oft von der Qualität ihrer Ausbildung und den verfügbaren Unterstützungssystemen abhängig. Durch gezielte Bildungs- und Integrationsmaßnahmen können junge Menschen besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet und ihre sozialen und beruflichen Integration gefördert werden.

Unser Maßnahmeportfolio umfasst sowohl sehr niederschwellige Angebote als auch „klassische“ Ausbildungen. Das Team U25 begleitet die jungen Menschen engmaschig und kann zudem auf ein seit Jahren bestehendes Netzwerk zurückgreifen. Die Zusammenarbeit mit Bildungsträgern, sozialen Einrichtungen, Jugendämtern, der Agentur für Arbeit und weiteren Kooperationspartnern bildet die Grundlage für unsere Erfolge.



JUGEND  
BERUFS  
AGENTUR

Ein spezielles und auch überregional anerkanntes Angebot stellt die Jugendberufsagentur (JUBAG) dar.

Hauptmerkmal ist der niedragschwellige und einfache Zugang zu diesem Angebot. Egal ob die Jugendlichen bei einem Sozialleistungsträger gemeldet ist oder nicht.

Die JUBAG kümmert sich um jeden Jugendlichen („No-Drop-Out“). Leistungen der Träger Agentur für Arbeit, Jobcenter und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie werden verzahnt angeboten.

Unser Bestreben ist es, Zugang zu Jugendlichen zu finden, die aktuell vom Sozialleistungssystem nicht mehr erreicht werden.

Neben dem niedragschweligen Zugang in der JUBAG sind die Kolleginnen und Kollegen der JUBAG regelmäßig vor Ort in Jugendzentren und von Jugendlichen stark frequentierten Plätzen in der Innenstadt.



## f. Frauenförderung

Frauen sind immer noch überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt und die Teilnahme von Frauen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind deshalb Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gibt es Angebote speziell für Frauen, bei denen auf die Bedürfnisse der Frauen eingegangen wird. Beispielhaft werden hier genannt:

- Maßnahmen in Teilzeit mit dem Ziel der zeitnahen Integration in den ersten Arbeitsmarkt.
- Maßnahmen für Frauen mit Migrationserfahrung; es erfolgt eine sprachliche, berufliche und persönliche Unterstützung, um so den eigenen beruflichen Weg zu finden und Familie und Beruf in Einklang zu bringen.
- Frauentreffpunkte bei denen die deutsche Sprache geübt wird und aktuelle Themen besprochen werden.
- Einzelcoaching für Frauen, die Unterstützung im Bewerbungsprozess und bei der Vereinbarung von Familie und Beruf benötigen.

Mit Frauen, die auf Grund Kinderbetreuung oder Pfllegetätigkeit vorübergehend nicht arbeiten können, wird regelmäßig schriftlich und/oder persönlich Kontakt gehalten.

Alleinerziehende werden von speziell geschulten Integrationsfachkräften seit mehreren Jahren erfolgreich betreut.

## g. Menschen mit Einwanderungsgeschichte

Menschen mit Migrationsgeschichte bringen eine Vielzahl von Fähigkeiten, Perspektiven und kulturellen Hintergründen in unsere Gesellschaft ein. Ihre Integration in den Arbeitsmarkt ist entscheidend für die Förderung von Vielfalt und Innovation.

Durch gezielte Programme und Maßnahmen können wir Barrieren abbauen, die oft den Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten erschweren. Es ist wichtig, die individuellen Stärken dieser Menschen zu erkennen und zu fördern, um eine inklusive und dynamische Arbeitswelt zu schaffen, die allen zugutekommt.

Aus dem in 2024 ins Leben gerufenen „Jobturbo“ haben wir als Jobcenter Augsburg-Stadt viele Erfahrungen sammeln und auch unsere Netzwerke weiter ausbauen können. Auch hier hat sich gezeigt, dass eine Verzahnung aller Akteure und Angebote die Grundlage für eine stabile und dauerhafte Integration darstellt.

Auch in 2025 richtet sich unser Augenmerk auf diese Zielgruppe. Als Grundlage für unsere Integrationsarbeit dient weiterhin das „Drei-Phasen-Modell“

### Phase 1: „Orientierung und grundständiger Deutscherwerb“

In dieser Phase geht es um Ankommen, Orientierung und frühen Spracherwerb, der regelmäßig im Integrationskurs erfolgt. Fachkräfte und Experten, die auch ohne Deutschkenntnisse arbeiten können (z.B. im IT-Bereich), werden sofort vermittelt. Grundständiger Deutscherwerb ist für den deutschen Arbeitsmarkt in aller Regel unerlässlich. Eine - ggf. vorübergehende - Vermittlung in Helfertätigkeiten kann aber wo möglich und sinnvoll stattfinden.

### Phase 2: „Arbeiten und Qualifizierung in Beschäftigung“

In Phase 2 geht es darum, den Einstieg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden. Dazu benötigen wir natürlich auch die Mithilfe der Unternehmen, die geflüchtete Menschen einstellen, die nicht unbedingt von Beginn an perfekt die deutsche Sprache sprechen. Hier können wir aber mit berufsbezogenen und berufsbegleitenden Sprachkursen unterstützen.

### Phase 3 „Beschäftigung stabilisieren und ausbauen“

Aufbauend auf ersten Erfahrungen mit dem deutschen Arbeitsmarkt werden Geflüchtete - wo möglich und sinnvoll - zu Fachkräften weiterentwickelt und in ihrer Beschäftigung stabilisiert. Das bestehende Förderinstrumentarium (Arbeitgeberleistungen, Förderung von Beschäftigten und Arbeitslosen z.B. auch im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes) wird genutzt.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei der gesellschaftlichen und beruflichen Integration zu unterstützen, kommt es darauf an, die vorhandenen Potentiale zu erkennen und zu fördern.

Durch eine fachlich fundierte Beratung können die im Ausland erworbenen Kenntnisse systematisch ermittelt und eingeschätzt werden. In einem zweiten Schritt wird ein möglicher Qualifizierungsbedarf ermittelt und umgesetzt. Für diese Beratung stehen im Jobcenter Augsburg-Stadt spezialisierte Integrationsfachkräfte zur Verfügung.

Neben der Beratung und Betreuung der Kundinnen und Kunden arbeiten die Integrationsfachkräfte für die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse engmaschig mit den Netzwerkpartnern vor Ort (z.B. Tür an Tür), Kammern, Arbeitgebern und Trägern zusammen.

## **h. Menschen mit Behinderung**

Die Integration von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ist von entscheidender Bedeutung für eine inklusive Gesellschaft.

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört, egal wie jemand ist.“

Es ist wichtig, Barrieren abzubauen und individuelle Unterstützungsangebote zu schaffen, um Chancengleichheit zu gewährleisten. Durch gezielte Schulungs- und Fördermaßnahmen können Menschen mit Behinderungen ihre Fähigkeiten und Talente entfalten, was nicht nur ihre persönliche Lebensqualität verbessert, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Wirtschaft leistet.

Unternehmen profitieren von der Vielfalt und den unterschiedlichen Perspektiven, die Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsalltag einbringen. Ein integrativer Arbeitsmarkt ist somit ein Gewinn für alle Beteiligten.

Durch speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt das Jobcenter Augsburg-Stadt sicher, dass Reha-/ SB-Kundinnen und Kunden individuell betreut und beraten werden.

Zudem arbeiten wir eng mit den verschiedenen Schnittstellen (Bundesagentur für Arbeit, Reha-Träger, Krankenkassen, Integrationsamt etc.) zusammen und bauen dieses Netzwerk stetig weiter aus.

## **4. Querschnittsaufgabe Chancengleichheit am Arbeitsmarkt**

Das Thema „Gleichstellung von Frauen und Männern“ bleibt 2025 weiterhin im Fokus des Jobcenters Augsburg Stadt.

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt arbeitet schwerpunktmäßig an den Themen Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie ist hierbei im Netzwerk tätig und berät die Fach- und Führungskräfte des Jobcenters Augsburg Stadt zu diesen Themen. Ziel ist, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern bei allen Mitarbeitenden des Jobcenters Augsburg Stadt bei der täglichen Arbeit gelebt wird.

Die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen ist ein wesentliches Ziel der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Dies ist sowohl für die Frauen (eigenständige Existenz und Schutz vor Altersarmut) als auch für den Arbeitsmarkt (Deckung des Fachkräftemangels) von großer Wichtigkeit. Hürden hierbei sind oftmals traditionelle Rollenbilder und eine fehlende Kinderbetreuung.

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt führt u.a. Gruppenveranstaltungen für Kundinnen durch und berät in Zusammenarbeit mit den Integrationsfachkräften Frauen in Einzelgesprächen.

## 5. Netzwerke/Partner

Ein hoher Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten des Jobcenters benötigt aufgrund multipler Problemlagen unterschiedliche Unterstützungsleistungen verschiedener Leistungsträger.

Wichtige Netzwerkpartner aus den unterschiedlichen Lebenssituationen heraus sind u.A. das Frauenhaus, die Jugendhilfe im Strafverfahren in Zusammenarbeit mit der Brücke e.V. und das Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKJF) mit den Familienstützpunkten. Zu den Themen Sucht, Schulden und Wohnungsnot bestehen enge Kontakte zu den Wohlfahrtsverbänden, den weiteren gemeinnützigen Einrichtungen und den städtischen Stellen.

Beim Thema Flucht/Migration besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Ausländeramt, dem BAMF und dem Bereich Wohnungsmanagement (Flüchtlingsunterkünfte), sowie beispielsweise mit den Trägern Tür an Tür, der Caritas und der Diakonie, unter anderem mit den Angeboten des ZiB (Zentrum für interkulturelle Beratung).

Das Jobcenter Augsburg-Stadt beteiligt sich seit Januar 2016 am „Netzwerk ABC“ – Aktivierung-Beratung-Chancen, einer Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Das Konzept des Netzwerk ABC kann jedes Jobcenter frei gestalten. Für das Jobcenter Augsburg-Stadt sieht es eine Bündelung von Maßnahmen für ein umfassendes Unterstützungsangebot vor:

- Aktivierungsvermittlung
- Beratung, sprachliche Unterstützung, Qualifizierung und Eingliederung von geflohenen Menschen
- Gesundheitsberatung

Das Jobcenter wird beraten und begleitet von einem örtlichen Beirat, in dem Vertreter von Wohlfahrtsverbänden, Kammern, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften in die Planung und Ausgestaltung der Maßnahmen und Angebote des Jobcenters eingebunden werden.